



# AUSPROBIERT UND HOCHZUFRIEDEN

Als vor zweieinhalb Jahren auf dem Dissener Friedhof neue Motorgeräte angeschafft werden sollten, dachte Christoph Büttner, Gartenbautechniker und Friedhofsgärtner, über Akkugeräte nach. Da der bisherige Markenhändler keine Testgeräte zur Verfügung stellen wollte, probierte man es mit Husqvarna – und ist nun seit zweieinhalb Jahren damit höchst zufrieden.





Der Freischneider ist eins von vier Akku-Geräten auf dem Dissener Friedhof. Daneben gibt es noch Heckenschere, Motorsäge und Laubbläser, die alle mit denselben Akkus funktionieren. Fotos: Büttner

### TEXT Susanne Wannags

Keine Abgase, kein Lärm, wenig Vibrationen, ermüdungsfreieres Arbeiten und fast keine Wartung – so lassen sich die Vorteile der Akku-Motorgeräte gegenüber den Benzingeräten zusammenfassen. Bei einem Freischneider, einer Kettensäge, einem Laubbläser und einer Heckenschere – alle mit Akku – bleibt den Mitarbeitern des Friedhof Dissen einiges an Unannehmlichkeiten erspart.

### Vom bisherigen Händler enttäuscht

Leiseres, emissionsfreies Arbeiten – das war auch der ausschlaggebende Grund, warum statt neuer Benzin-Motorgeräte Akkugeräte angeschafft werden sollten. Eigentlich war man dort viele Jahre markentreu. Als Christoph Büttner beim entsprechenden Händler in der Region nach Akkugeräten, vor allem einer dringend benötigten Heckenschere fragte, war er überrascht: „Ich hätte blind kaufen und

lange warten müssen. Außerdem gab es damals einige Berichte, in denen die Akkus und Ladegeräte nicht so gut abgeschnitten hatten.“ Von Letzterem hätte er sich gerne selbst durch einen Test vom Gegenteil überzeugt, was nun nicht möglich war.

### Überzeugter Verkäufer

Also führte ihn der Weg zum nahegelegenen Husqvarna-Händler. „Der war so überzeugt von der Heckenschere, dass er mir anbot, sie nach zwei Wochen zurückzunehmen, wenn ich nicht zufrieden sein sollte.“ Das Angebot nahmen Büttner und seine Kollegen gerne wahr – und waren schon nach einem Tag überzeugt. „Die Heckenschere ist sehr gut austariert und liegt perfekt in der Hand. Das Griffstück lässt sich drehen. Ich persönlich nutze das nicht, andere Anwender finden diese Funktion sehr gut, vor allem bei längeren senkrechten Schnitten. Das Messer ist extrem scharf und schneidet Äste bis circa 1,5 Zentimeter, darüber muss man nachsetzen. Natur- ▶

## PRO/CONTRA

### Pro

- + keine Abgase
- + geringere Lärmemission
- + weniger Vibrationen
- + 20 bis 30 Minuten Ladezeit mit Schnellladegeräten
- + mit Einsteckakku gut zu handhaben
- + hohe Präzision
- + wartungsarm und reparaturfreundlich

### Contra

- Laden der Akkus
- geringere Leistung
- Rückenakkus und Gürteltaschen schränken die Bewegungsfreiheit ein
- Die Akkus reagieren empfindlich auf Kälte und sollten bei Frost nicht im Fahrzeug übernachten.



► lich ist diese Schere nicht für Wildhecken und Straßenbegleitgrün gedacht, der Schnitt von Hainbuchenhecken ist aber ein Leichtes.“

### Akkugeräte-Pool

Neben der Heckenschere 536LiHD60x werden bei den Pflegearbeiten auf dem Friedhof mittlerweile auch eine Akku-Motorsense (536LiRX), eine Akku-Kettensäge (536LiXP) und ein Akku-Laubbläser (536LiB) eingesetzt. Vor einiger Zeit hat Husqvarna die 536-Serie umbenannt (siehe Betriebsdaten). Insgesamt gibt es drei Akkus, zwei BLi150 mit 4,2 Ampèrestunden (Ah) und ein BLi200 mit 9,4 Ah. Da die Geräte nie alle gleichzeitig genutzt werden, kommt man in Dissen damit gut hin.

„Wir stecken die Akkus in die Geräte ein“, erklärt Christoph Büttner. Weder Gürteltasche noch die rückertragbare Variante kamen für ihn und seinen Kollegen in Frage. „Da hat man wieder ein Kabel am Gerät – das stört uns mehr als das zusätzliche Gewicht des Akkus.“ Auch mit Akku

sind die Pflegegeräte eher leichter als ihre treibstoffbetriebenen Pendanten.

### Tipps für lange Haltbarkeit

Sich auf drei Akkus zu beschränken hat noch einen anderen Grund: „Laut Händler ist es wichtig, dass Akkus regelmäßig genutzt werden, sonst altern sie schneller. Bei uns werden sie mindestens zweimal die Woche ge- und entladen. Der Akku ist immer schneller voll als leer, daher ist mit unseren drei Akkus ununterbrochenes Arbeiten möglich.“ Auch im Winter funktioniert das gut. „Wir lagern unsere Akkus warm. Sollten sie im Winter allerdings durchkühlen, weil sie beispielsweise im Fahrzeug liegen geblieben sind, büßen sie massiv an Leistung ein. Das relativiert sich zwar, wenn sie sich durchs Arbeiten erwärmen, ist aber der Lebensdauer nicht förderlich.“

### Handling und Präzision topp

Auch wenn die Spitzenleistung der Akku-geräte etwas geringer ist als die der Benzingeräte – für Christoph Büttner

machen das bessere Handling und die Präzision das mehr als wett. Jedes Gerät hat neben der geringen Lautstärke und dem emissionsfreien Arbeiten seine ganz eigenen Stärken. „Die Kettensäge hat eine sehr hohe Kettengeschwindigkeit und ist ideal für kleinere Entastungsarbeiten und in der Hubarbeitsbühne. Man kann damit auch mal einen 50er- oder 60er-Stamm schneiden, bei Hartholz geht der Akku aber nach 20 Minuten in die Knie. Das ist allerdings kein Problem, da das Schnellladegerät immer einen Akku schneller lädt, als man den anderen leer arbeiten kann.“ Woran man bei der Akku-Heckenschere allerdings extra denken muss, ist das Nachfüllen des Kettenöls. „Das hat man früher automatisch beim Tanken gemacht.“

### Praktische Funktionen

Der Laubbläser wird auf dem Dissener Friedhof vor allem genutzt, um Laub und Rasenschnitt von den Gräbern auf den Weg und Schmutz vom Weg in die Rabatten zu pusten. „Die volle Power brauchen wir selten. In dem Fall nehmen wir das



*Für die alltäglichen Pflegearbeiten reichen die Kapazitäten von Heckenschere, Laubbläser, Motorsäge und Freischneider völlig aus. Momentan liebäugelt Christoph Büttner noch mit dem Akku-Trennschleifer. Fotos: Büttner, Husqvarna*

Benzingerät.“ Über ein gerade auf dem Friedhof hilfreiches Feature verfügt der Freischneider: „Er lässt sich in der Drehrichtung umkehren. Schneidet man die Rasenkante an einem Grab kann ich per Knopfdruck steuern, ob der Auswurf nach links oder rechts erfolgt.“

Aktuell liebäugelt Büttner noch mit einem Akku-Trennschleifer von Husqvarna. „Ich konnte ihn schon kurz auf einer Messe ausprobieren. Interessant finde ich den Wasseranschluss. Es ist zwar kein Ersatz für einen großen Motortrennschleifer, aber wenn es darum geht, mal fünf Pflastersteine zuzuschneiden oder einen Stabgitterzaun zu kürzen, ist er ideal. Und ohne Strom ist auch der Wasseranschluss unproblematisch.“

#### Das Fazit

Ganz auf Benzingeräte verzichten – das wird wohl so schnell in keinem Betrieb der Fall sein. „Die brauche ich für die harten Jobs. Ein Akku-Freischneider schafft kein Kreissägeblatt und die Akku-Motorsäge ist keine Fällsäge für

Starkholz.“ Als tägliche Arbeitswerkzeuge für alle Pflegearbeiten, die im Normalfall zu erledigen sind, überzeugen

allerdings alle vier Husqvarna-Geräte voll und ganz – und das bei Wind und Wetter. 🌿

## BETRIEBSDATEN

- **Akku-Leistung alle Geräte: 36 V**
- **Heckenschere 520iHD60 (ehemals 536LiHD60X)**  
Messerlänge 60 cm  
Messerabstand 32 mm  
Gewicht ohne Akku 3,8 kg  
Gewicht mit Akku 5,1 kg
- **Motorsense 520iRX (536LiRX)**  
Schaftlänge 970 mm  
Schaftdurchmesser 24 mm
- **Motorsäge T535i XP (T536Li XP)**  
Schwertlänge (Min.-Max.): 25 – 35 cm  
Gewicht ohne Akku: 2,4 kg
- **Laubbläser 525iB (536LiB)**  
Luftgeschwindigkeit 48 m/s  
Laufzeit im Energiesparmodus: 21 Minuten
- **Akkus: BLi150 mit 4,2 Ah (jetzt BLi20 mit 4 Ah oder BLi200 mit 5,2 Ah) und BLi300 mit 9,4 Ah**
- **Schnellladegerät: QC330**